

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Umwelt, Verkehr, Abwasser	Datum: 04.11.2020	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 3.6	Bezeichnung der Vorlage: Pflege- und Säuberungsplan Bahnhofsumfeld; Anregungen und Beschwerden vom 16.10.2020 gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW		Datum: 12.11.2020
Vorlage-Nr: VO/0246/20			Bürgermeister: Gez. Stock
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	24.11.2020	Ausschuss für Wohnen, Bauen, Vergaben und Liegenschaften (11/2020)	
Ö	15.12.2020	Rat der Stadt Wegberg	

Sachverhalt:

Herr Josef Tieber aus Wegberg hat mit Schreiben vom 16.10.2020, unterstützt durch Unterschriften von weiteren 19 Anliegern überwiegend aus dem Bereich des Bahnhofsumfeldes Wegberg (Jakob-Hoogen-Straße, Am Bahnhof) aber auch aus dem weiteren Umfeld (Efeuweg, Krefelder Straße und den Städten Trier und Aachen) den folgenden Antrag gestellt:

“Wegberg 21 plus Jakob-Hoogen Str. 68 D – 41844 Wegberg

Stadtverwaltung Wegberg
Bürgermeister Michael Stock
Rathausplatz 25

D – 41844 Wegberg

Wegberg 21 plus 28.03.2020

Ich finde das Konzept der etablierten Politik und der Stadtverwaltung Wegberg zum Umbau der Bahnstation Wegberg nicht zielführend. Es entspricht nicht den Erfordernissen der dortigen städtebaulichen Situation und den Bedürfnissen und Erfordernissen der dortigen Einwohner.

Es fehlt vor allem an einer für Schüler und Kunden zu den Supermärkten fussgänger- bzw. fahrradfreundlichen zeitgemäßen und verkehrssicheren Querung.

Desweiteren fordern wir Sie auf für einen wöchentlich verbindlichen Pflege - und Säuberungsplan, abgestimmt zwischen DB AG, Kleidercontainerbetreiber, Shisha Bar Betreiber, Bauhof Wegberg, den Betreibern der dortigen Einkaufsmärkte wie EDEKA, DM, LIDL etc zu sorgen.

Wir Bürger vor Ort werden dieses Gebiet in Pflege und Sauberkeit manuell nach Kräften unterstützen. Der Pflegeplan muss nachweislich und überprüfbar sein.

Neue Flächen für Parkplätze zu versiegeln, wie es der Plan der Stadt Wegberg vorsieht ist zu verhindern, da es reichlich Parkplätze auf der anderen Seite der Bahn gibt.

Hier besteht seit längerer Zeit ein etablierter „Park and Ride“ Parkplatz mit ausreichender Kapazität, der aufgrund mangelnder Erreichbarkeit bzw. Zerschneidung durch die Bahnstrecke nicht angenommen wird.

Wir als Anwohner kennen die Situation vor Ort sehr gut, und bitten sie daher das bisherige Konzept der Stadt Wegberg im Sinne des Konzeptes Wegberg 21 plus, wohlwollend für uns Anwohner zu überarbeiten bzw. zu ergänzen – und noch keine Bauaufträge zu erteilen bzw. Bauvergaben zu stoppen.

Details können auf der Webseite <http://www.club-der-bunten.de/index4.html> eingesehen werden.

Die in der Webseite angesprochenen Belange unterstütze ich voll und ganz und fordere Sie deshalb auf das Konzept zum Umbau der Bahnstation Wegberg diesbezüglich zu überarbeiten.

Dazu füge ich noch als persönliche Meinung hinzu

Meine Adresse

Unterschrift

Wegberg 21 plus, Jakob-Hoogen-Str. 68, Wegberg

Verantwortlich und Ersteller des Inhaltes: Josef Tieber“

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die mit Namen und Anschrift versehenen gleichlautenden Originale nicht beigelegt.

Neben diesem Text wurden noch folgende persönliche Informationen angefügt:

1.

- Der Park an Ride Parkplatz ist so groß und wird täglich nur von 4-5 PKW's genutzt (nur Anwohner)!
- Der Übergang der Schienen bei der Schrankenanlage (Kreisverkehr) ist mit kleinen Kindern (Fahrrad oder Kinderwagen) sehr eng und gefährlich. Autofahrer nehmen dort keine Rücksicht!
- Die Schienen werden immer wieder außerhalb der Schranken von Jugendlichen und Erwachsenen verbotenerweise überquert!

2.

- Bestehender P + R vollkommen ausreichend, bessere Ausschilderung erforderlich sowie Ausbau Bahnübergang

3.

- Eine Fußgänger-/Radfahrerbrücke bietet den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Schulweg und den Erwachsenen - v.a. den Älteren – einen nahen Einkaufsweg.

4.

- Es ist vor allem wichtig, zu einer ganzheitlichen Planung des gesamten Bahnhofsbereichs zu kommen.

Das im Antrag angeführte "Konzept Wegberg 21 plus" wurde von der Internetseite www.club-der-bunten.de kopiert und ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Zu dem Antrag bzw. den Anregungen und Beschwerden nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

- a) Forderung nach einem wöchentlich verbindlichen und überprüfbaren Pflege- und Säuberungsplan zwischen den einzelnen Grundstückseigentümern/ Nutzungsberechtigten im Bahnhofsumfeld

Da jeder Grundstückseigentümer ausschließlich für den Zustand (Sauberkeit, Grünpflege, Nutzung, Gestaltung usw.) seiner Flächen zuständig ist (z.B. Stadt für die Straßen, Wege und Plätze), hält die Verwaltung die geforderte einheitliche und verbindliche Pflegevereinbarung für unrealistisch. Solange jeder sein Grundstück in einem "ordentlichen" (Definition?) Zustand hält, gibt es keine Probleme. Sollte es zu Leistungsstörungen kommen, weil ein Pflegezustand nicht der Definition entspricht, mangelt es an der rechtlichen Durchsetzbarkeit der Pflegevereinbarung. Auch kann es zu Streitigkeiten zwischen "Verursachern" (z. B. Müll, der eindeutig den Grundstücksflächen der Märkte zuzuordnen ist) und den "Betroffenen" (Grundstückseigentümer der Flächen in Windrichtung, auf die fremder Müll verweht wird) um die Müllentsorgungspflicht (Schadensersatz?) kommen. Weiterhin wäre zu klären, ob Grundstücksflächen von fremden Eigentümern betreten werden dürfen. Zum Zweck des Müllsammelns oder zur "Grünpflege". Letzteres Problem betrifft vor allem die Flächen der DB (Grünflächen, Bahnkörper) und die öffentlichen Verkehrsflächen der Stadt mit ihren Grünanlagen (P+R).

Die Verwaltung sieht sich außer Stande, die beantragte Pflegevereinbarung weder dauerhaft zu überprüfen, noch im Streitfall durchzusetzen. Ein Einschreiten der Verwaltung beschränkt sich auf Zustände, die nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz aufzugreifen sind.

Die Verwaltung lehnt die Forderung, einen Pflege- und Säuberungsplan herbeizuführen, ab.

- b) Wegeverbindung zwischen dem Baugebiet Raiffeisenstraße / Jakob-Hoogen-Straße bzw. P+R-Platz über das Gelände der DB zum Bahnhof bzw. zu den Märkten sowie Sanierung Bahnübergang

Die Stadt hat mehrfach Kontakt mit der DB aufgenommen und auf die aktuelle Situation (Umwege, sichere Kreuzung des Bahnkörpers) verwiesen. Die Herstellung einer Fußgängerbrücke bzw. einer Untertunnelung auf ihrem Grundstück lehnt die DB grundsätzlich ab. Die Kosten für einen Tunnel seien zu hoch und für eine behindertengerechte Fußgängerbrücke, wenn diese überhaupt kostenmäßig darstellbar sei, fehle es an Planungsgrundlagen, da man sich eine Elektrifizierung der Strecke als Option offenhalte. Bei einer Elektrifizierung wären erheblich aufwendigere Konstruktionen für ein Brückenbauwerk erforderlich.

Den Bahnübergang an der Bahnhofstraße wird die DB erst neugestalten, wenn mittelfristig Entscheidungen danebenliegenden Stellwerk (manueller / automatischer Betrieb) getroffen werden.

- c) Überarbeitung und Ergänzung des Konzeptes Wegberg 21 plus durch die Stadt, Erteilung von Bauaufträgen und Stoppen von Bauvergaben

In der Sitzung des Ausschusses für Wohnen, Bauen, Umwelt und Vergabe am 19.11.2019, Vorlage VO/0326/19 zum TOP 1.2.2, wurde die Planung zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes vorgestellt. Die Präsentation wurde der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Zu der Maßnahme wurde 2019 eine Förderung beantragt. Mittlerweile liegt ein Zuwendungsbescheid vom Nahverkehr Rheinland über 435.900 € auf Grundlage der aktuellen Planung und der kalkulierten Gesamtkosten von 532.300 € vor. Der Eigenanteil beträgt 96.400 €. Das Vergabeverfahren über die ZVS wurde im November 2020 eingeleitet.

Die Verwaltung schlägt vor, die vorgenannte Planung nicht im Sinne der Anregungen und Beschwerden zum Konzept Wegberg 21 plus zu überarbeiten, um die Förderung nicht zu gefährden. Der P+R-Platz am Wohngebiet Jakob-Hoogen-Straße ist nicht Bestandteil der städtischen Planung "Umgestaltung Bahnhofsumfeld" und wird deshalb nicht im Förderverfahren berücksichtigt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wohnen, Bauen, Vergaben und Liegenschaften schlägt dem Rat vor, über die Anregungen und Beschwerden des Herrn Tieber und weiteren 19 Anliegern aus dem Umfeld des Bahnhofs Wegberg wie folgt zu entscheiden:

1. Die Forderung nach einem verbindlichen und überprüfbaren Pflege- und Säuberungsplan zwischen den einzelnen Grundstückseigentümern bzw. Nutzungsberechtigten im Umfeld des Bahnhofs Wegberg, organisiert und initiiert durch die Verwaltung wird aus sachlichen und rechtlichen Gründen zurückgewiesen.
2. Zu den Anregungen betreffend die Wegeverbindung zwischen dem Baugebiet Raiffeisenstraße / Jakob-Hoogen-Straße bzw. dem P+R-Platz über das Gelände der DB in Richtung Bahnhof bzw. zu den Märkten und zu den Anregungen zur Sanierung des Bahnüberganges soll der Antragsteller – wie in der Vorlage dargestellt – informiert werden.
3. Eine Überarbeitung bzw. Ergänzung der städtischen Planung "Umgestaltung Bahnhofsumfeld" im Sinne des Konzeptes Wegberg 21 plus verbunden mit einem Stoppen des Vergabeverfahrens oder von Bauvergaben wird abgelehnt.

Kosten und Finanzierung:

- Keine -

Alternativen:

- Keine -

Anlage/n:

Konzept Wegberg 21 plus

Unterschrift d. federführenden Fachbereichleiters/Dezernenten

Gez. Gaspers, FBL 302

gez. Kamps FB 302

gez. Thies Techn. Beig.

Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten

Wegberg 21 plus :

Die Situation um den Bahnhof Wegberg, ist seit vielen Jahren unbefriedigend. Es ist ein stark vernachlässigtes Gebiet. Man kann sagen es ist ein Entwicklungsgebiet, etwas krass ausgedrückt, ein städtebauliches Notstandsgebiet. Es kann nur ganzheitlich gelöst werden. Wir müssen bei der Bahnstation Wegberg und deren Umfeld auf einen völlig neuen Qualitätsstandard kommen, und durch einen Pflegplan auch halten.

Hier nun zum Konzept Wegberg 21 plus

Siehe dazu separaten Grundriss **Plan Wegberg 21 plus**

1. Neue Schranken getrennt nach PKW und Fußgänger :

1. Bahnübergang mit neuen Schranken



So könnte eine Bahnschranke aussehen (aufgenommen in MG – Rheindahlen)

So nun zum Fußgängerüberweg :

Hier sind drei Varianten zu betrachten



Separater Fußgängerüberweg (aufgenommen in MG – Rheindahlen)

Für den Fußgängerübergang sind drei Varianten zu betrachten

Siehe dazu beiliegende Übersicht

1a. Schranken für Fußgänger neben dem Stellwerk

1b. Schranken für Fußgänger in Höhe des Fahrkartenautomaten

1c. Schranken für Fußgänger zwischen Autohändler und ALDI-Zaun

2. Neuer Bahnsteig mit Dach :

Der Bahnsteig wird Richtung Stellwerk nach Westen verschoben. Wichtig ist das alle Ecken des Bahnstationsbereiches einsichtig sind. Jeder uneinsichtigen Ecke verkommt und vermüllt. Bau eines neuen Bahnsteigdaches. Wichtig ist auch das dort der zu alte Baumbestand zum neuen Bahnsteig entfernt wird, damit eben keine uneinsichtigen Ecken entstehen.



Beispiel für eine Bahnsteigüberdachung (kann auch mal etwas modernes sein)

Quelle

schoyerer architekten BDA

Fotograf: Gerhard Kassner, Berlin

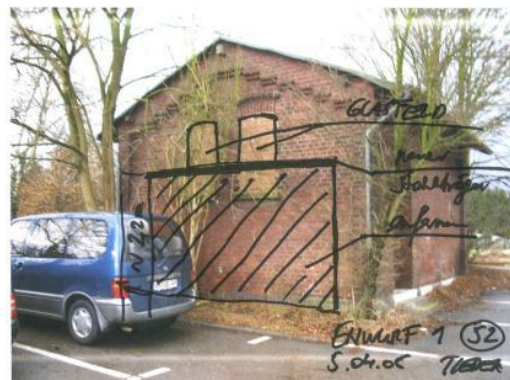
Neuer Bahnsteig an der heutigen Baumbegrenzung. Hier ist heute leider Sichtschutz und es sind uneinsehbare Ecken vorhanden.



Etwas näher, hier würde der neue Bahnsteig mit Dach entstehen
(leicht zu merken - bei der kaputten Bank)

3. Wartehaus durch Umbau des ehemaligen Toilettenhauses :

Hier ein Vorschlag wie dieses umgebaut werden könnte (2006 bei der Stadt eingereicht)



Die Seitenwände werden entfernt, darüber wird ein neuer Stahlträger eingezeichnet. Das Teerpappdach wird durch ein Glasdach ersetzt. Gewiss hat das ehemalige Toilettenhaus architektonischen Charme, wenn es hergerichtet ist.

4. Überdachte Fahrradstellplätze bzw. Boxen :

Sinnvoll wären dabei auch absperrbare Fahrradboxen um dem Vandalismus vorzubeugen. Platzierung der Fahrradboxen so, dass ein Sichtschutz bzw. zum ehemaligen Bahnhofsgebäude entsteht.



Fahrradboxen absperrrbar grün



Fahrradboxen nicht absperrrbar rot

Aufgenommen in Rinkerode (Münsterland)

5. Nutzung des bestehenden P + R Parkplatzes :

Keine Versiegelung der Wiese durch Parkplätze bei der Bahnstation sondern Nutzung des bisher ungenutzten P + R Parkplatzes zum K + L Gelände hin. Zur Stadtseite hin benötigt es keine neuen Parkplätze, da dieser zu Fuß oder per Fahrrad ausreichend erreicht werden kann.

Ganz anders sieht es bei Personen aus, die außerhalb des Grenzlandringes wohnen. Diese können bequem zum bestehenden P + R Parkplatz anfahren, müssen nicht mal den PKW-Bahnübergang queren, und können dann über den Fußgängerbahnübergang zum Bahnsteig gelangen.



P + R Parkplatz Richtung Westen



P + R Parkplatz Richtung Osten



P + R Parkplatz Richtung Süden

Ein kapazitätsreicher P +R Parkplatz, es wäre ein Frevel diesen nicht zu nutzen bzw. zu überbauen. Der Boden ist vermutlich kontaminiert, ein Standort für Altenheim oder ähnlichem ist hier unangebracht. Insgesamt ist es gut, dass eine größere Anzahl an Parkplätzen mit Reserven vorhanden ist. Gewiss wird das Fahrgastaufkommen in den nächsten Jahren weiter, wie bisher, stark steigen.

6. Taxi – Stände :

Taxi – Stände wie gehabt, mit der Verpflichtung diese sauber zu halten. Ansonsten wird die Parkerlaubnis entzogen.

7. Alt – Kleider Müll - Container :

Verbot des Aufstellens von Altkleider-Containern im Bahnhofsbereich. Diese verleiten immer dazu weiteren Müll abzustellen, der dann wochenlang nicht entfernt wird und „in alle Winde verweht“ wird.



Ein besserer Standort wäre sicherlich beim Rathaus. Dort sind städtische Mitarbeiter, die dann sofort reagieren würden, wenn ein Kleidercontainer überquillt oder Unordnung entsteht

Die Reaktionszeit der Stadtverwaltung dauert einfach zu lange je weiter der Container vom Rathaus entfernt ist.

8. Bahnhofsbereich nachhaltig :

Es ist sicherlich toll wenn die Bahnstation so umgebaut werden würde. Schließlich handelt es sich um einen Platz des öffentlichen Interesses, der genauso wichtig ist wie z.B. der Rathausplatz.

Gleichzeitig muss ein regelmäßiger Pflegeplan verbindlich festgelegt werden. Dies gilt auch für die Supermarktbetreiber wie ALDI, LIDL, EDEKA, Mathias Schmitz GmbH (Zentrale in Viersen) sowie dem Autohändler im Bahnhofsgelände und weitere Geschäfte die dort ansässig sind. Hier muss nach einem Bahnstationsumbau unbedingt verhindert werden dass wieder die Müllschneise in der Hauptwindung Richtung DB AG Gelände entsteht.

Als Vorbild der Vorbeugung gegen Vermüllung kann hier Mc Donalds gesehen werden, da dort jeden Tag das Gelände und auch **deren Umfeld** kontrolliert wird. Ja, es ist möglich, wenn der Wille da ist. Das Gelände dort ist immer akkurat sauber und es gibt nie Müllschneisen in Hauptwindrichtung, wie es leider bei den Wegberger Supermärkten und dem DB AG Gelände seit vielen Jahren der Fall ist. Die Stadt Wegberg möge hier der Kontrollpflicht des Supermarktgeländes und des DB AG Geländes in diesem Sinne nachkommen, was als Ganzes gesehen, noch nie erfolgt ist.

Die DB AG ist hier ausdrücklich gebeten, nicht wie bisher lähmend zu agieren, sondern sich so positiv zu verhalten, wie sie es in ihren PR-Kampagnen immer so gerne vorgibt.

Wenn ein Pflegeplan nicht ausdrücklich gewährleistet ist, und die Stadt Wegberg einer Kontrollpflicht nicht nachkommt, möge man einen Bahnstationsumbau unterlassen.

Es wäre eine unsinnige Verschwendung von öffentlichen Geldern.

Der IST – Zustand kann über google earth mit den darin eingestellten panoramio Fotos nachvollzogen werden.

Der Link :

www.panoramio.com/user/2010792

Josef Tieber



www.club-der-bunten.de

Club-der-bunten
Tel : 0 24 34 800 882

Jakob – Hoogen Str. 68
info@club-der-bunten.de

D – 41844 Wegberg
www.club-der-bunten.de